

Deutscher Lebertag

Die Leber ist das größte innere Organ des Körpers. Kein anderes Organ hat so viele Funktionen: Die Leber entgiftet nicht nur das Blut, sondern spielt eine wichtige Rolle im Stoffwechsel und bei der Verdauung. Auch das Immunsystem und die Blutgerinnung werden von der Leber mitkontrolliert. Als Beispiel: Wenn Sie sich in den Finger schneiden und nicht verbluten, haben Sie das nicht zuletzt Ihrer Leber zu verdanken.

Leberkrankheiten können viele unterschiedliche Ursachen haben: Neben Hepatitis-Viren und Toxinen wie Alkohol und Medikamenten können auch Übergewicht, Erkrankungen des Stoffwechsels oder so genannte Autoimmunerkrankungen die Leber schädigen.

Es ist wichtig, den Grund einer Lebererkrankung mit ärztlicher Hilfe herauszufinden, da es nicht das eine Allheilmittel für sämtliche Erkrankungen gibt. Je nach Ursache wird eine Leberkrankheit ganz anders behandelt – was bei der einen Erkrankung nützt, ist bei einer anderen sinnlos oder sogar schädlich.

Einige Beispiele:

Bei Hepatitis-Infektionen werden virushemmende Mittel eingesetzt oder Wirkstoffe, welche das Immunsystem anregen. Bei einer Autoimmunerkrankung, wo das eigene Immunsystem die Leber angreift, setzt man dagegen eher Medikamente ein, die das Immunsystem bremsen. Bei Fettlebererkrankungen durch Übergewicht versucht man, das Gewicht durch eine Ernährungsumstellung schonend abzubauen. Bei der Erbkrankheit Hämochromatose, wo sich zuviel Eisen im Körper sammelt, wird dagegen die Eisenmenge durch Aderlässe gesenkt. Ist die Leber durch Toxine belastet wie z.B. Alkohol, hilft natürlich nur konsequenter Verzicht.

Schwierig wird es, wenn Sie aufgrund einer anderen Erkrankung (z.B. Herzkrankheiten oder Bluthochdruck) Medikamente einnehmen müssen und diese Ihre Leber belasten. Hier sollte man mit dem Arzt besprechen, ob es leberschonendere Präparate gibt. Bitte setzen Sie keinesfalls in Eigenregie wichtige Medikamente ab, nur weil Ihre Leberwerte erhöht sind, sondern klären Sie dies zunächst mit Ihrem Arzt.

Diagnose von Leberkrankheiten

Lebererkrankungen sollten in jedem Fall ernst genommen werden, da eine Störung schwere Rückwirkungen auf den gesamten Organismus haben kann.

Viele Lebererkrankungen werden erst spät erkannt. Tückisch an Lebererkrankungen ist, dass die Leber kein Schmerzempfinden hat und keine Warnzeichen aussendet. Mögliche Beschwerden sind eher unspezifisch. So bleibt es häufig bei der Einstufung als Alltagsbeschwerden wie z.B. „Stress“ oder „chronische Erschöpfung“.

Folgende Symptome können einen ersten Hinweis auf eine Erkrankung der Leber oder Galle liefern:

- ständige Müdigkeit
- Konzentrationsstörungen
- Druckgefühl im rechten Oberbauch
- Juckreiz
- lehmfarbener Stuhl und bierbrauner Urin
- Appetitverlust
- Ekel gegen bestimmte Speisen, v.a. Fleisch
- Gewichtsveränderungen
- Übelkeit und Erbrechen
- Blähbauch
- Nasenbluten und Blutergüsse
- Gelbfärbung der Haut oder Augen
- häufige Muskel- und Gelenkschmerzen
- Verminderung der Körperbehaarung im Brust- oder Bauchbereich bei Männern

Deutscher Lebertag

Wenn Ihnen solche Anzeichen bereits aufgefallen sind, empfiehlt sich hier u.a. eine vorsorgliche Untersuchung der Leberwerte Gamma-GT, GOT und GPT. Sind diese erhöht, sollte gezielt nach möglichen Erkrankungen oder Belastungen der Leber gesucht werden.

Arten der Leberkrankheiten

Eine Übersicht über die unterschiedliche Leberkrankheiten finden Sie unter:

<https://www.leberhilfe.org/lebererkrankungen/>

Broschüre: https://www.leberhilfe.org/wp-content/uploads/2017/04/2015_Erh%C3%B6hte_LW_was_nun.pdf